

Dichtschnur 1

Dichtschnur Ø 3 mm aus EPDM mit ca. 15° Shore A
Länge ca. 433 mm

Wer sündigt, lehnt sich damit gegen Gottes Ordnungen auf;
Sünde ist ihrem Wesen nach Auflehnung gegen Gott.
1. Johannes 3, 4 (Neue Genfer Übersetzung)

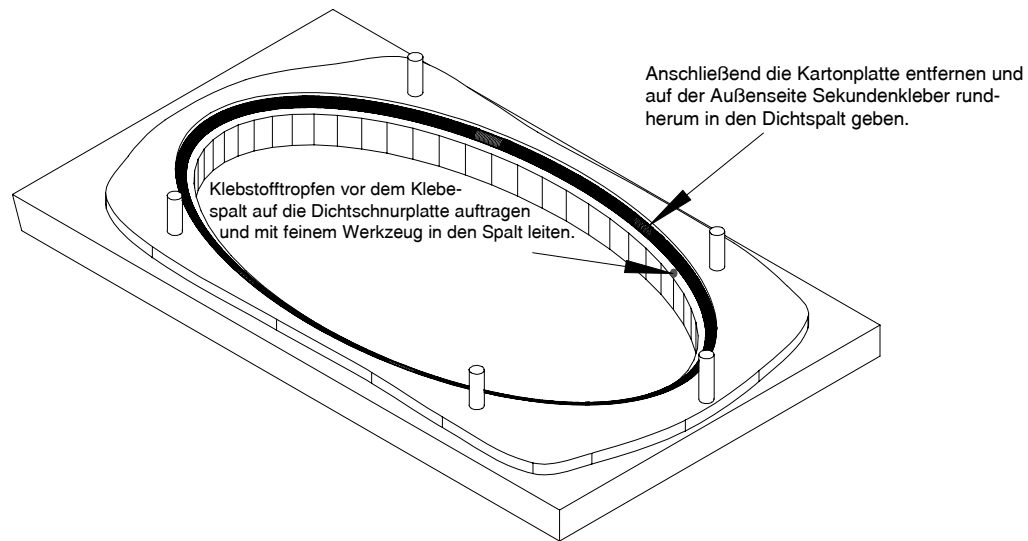
Zur Montage der Dichtschnur wird eine Kartonplatte ausgeschnitten, deren Außenabmessungen im wesentlichen frei sind. Sie sollen nur in ausreichendem Abstand die Löcher für die hervorstehenden Schraubenenden umschließen und gleichzeitig nicht die Begrenzungen, die durch die Seitenplatten und die Frontplatte gegeben sind, übertreffen. Der Außenbereich kann mit einer Schere geschnitten werden, während die Ellipse der Dichtschnur-Außenkontur mit einem senkrecht geführten spitzen Skalpell über dem Loch eines Laubsägebrettchens "ausgestochen" werden sollte. Die Schere würde den Karton zusammendrücken, wir wollen aber eine genügend hohe und gleichmäßige Anliegefläche für die Dichtschnur.

Die Vorgehensweise ist ansonsten bekannt:
Das Zeichnungsblatt "Dichtschnur 2" maßstabsgerecht ausdrucken und mit geringem Abstand (0 bis einige Millimeter) an der Innenseite der Außenkontur der Ellipse entlang mit einer Schere grob ausschneiden. Dann mit Klebebandstreifen an der Ellipse entlang auf den Karton kleben. Bei dieser Vorgehensweise ist der Schnittbereich besser fixiert, als wenn man das Blatt nur an den Außenkanten am Karton befestigen würde, was ja theoretisch auch möglich wäre.

Nach dem Einstecken der fünf Löcher (oder Bohren) wird die Außenkontur der Ellipse schließlich aus dem Karton geschnitten, wobei auf eine möglichst senkrechte Ausführung der Schnittkante geachtet wird. Anschließend wird auch die Außenseite des Kartons ausgeschnitten.

Jetzt kann die Kartonplatte auf die Verschlussplatte aufgesetzt und ihre Position überprüft werden. Anschließend kann die Dichtschnur probeweise eingelegt werden. Wenn hier nichts zu beanstanden ist, wird die Kartonplatte wieder entfernt und auf eine Schneidunterlage gelegt. Die Dichtschnur wird randbündig (!) in den Kartonausschnitt so eingelegt, dass sich die zwei Enden etwa in der Mitte einer der beiden Langseiten der Ellipse deutlich überlappen (ein paar Zentimeter). Das eine Ende wird parallel neben das andere gelegt und beide werden gemeinsam mit einem sehr scharfen (!) und gereinigten Skalpell/Rasierklinge durchtrennt. Man sollte die beiden Enden zusätzlich noch ganz leicht nach außen drücken, so dass sie später, wenn sie zugeschnitten sind, mit einem leichten Druck aufeinanderpressen (siehe "Dichtschnur 2").

Jetzt wird die Dichtschnur wieder entfernt, mit Spiritus abgewischt und anschließend der Länge nach auf der Klebeseite mit 400er oder 600er Schleifpapier ganz leicht oberflächlich matt angeschliffen. Die Haut der Dichtschnur soll nicht undicht werden, weil auch bei geschlossenporigen Schäumen nicht damit zu rechnen ist, dass sie 100 %-ig geschlossenporig sind. Ansonsten müsste eine Silikon-schaum-Schnur verwendet werden, die aber nur mit Silikonkleber geklebt werden kann (Nachteil des Ausblühens und späteren erschwerten Nachlackierens oder -klebens). Zum Schluss erfolgt eine weitere Reinigung mit Spiritus.



Jetzt wird die Kartonplatte wieder auf die Verschlussplatte gelegt, die Dichtschnur eingelegt und mit einem dünnflüssigen Sekundenkleber an einigen Stellen festgeklebt. Dazu seitlich einen Tropfen in den Spalt zwischen Verschlussplatte und Dichtschnur einbringen. Ganz wichtig: Die Dichtschnur muss währenddessen auf der Verschlussplatte aufliegen (!). Sie muss also unter Umständen etwas heruntergedrückt werden, bis sie auf der Verschlussplatte aufliegt und kein Kleber unter ihr hindurchlaufen kann. Mit einem sehr feinen Schlitzschraubendreher oder einem ähnlichen Gegenstand kann ein Tropfen, der unbeabsichtigt nur auf der Verschlussplatte oder der Dichtschnur liegt, in den Spalt geleitet werden. Dies kann auch als beabsichtigte Methode durchgeführt werden, also: Sekundenkleber-Tropfen auf die Verschlussplatte vor den Dichtungsspalt auftragen und dann mittels Schraubendreher in den Spalt hineinleiten. Es sollte kein Kleber auf die Oberseite der Dichtschnur gelangen (!), da er zu einer ungünstigen Verhärtung führt (ansonsten mit Papiertaschentuch einmal schnell darüberwischen).

Diese Prozedur wird nun nach und nach mit weiteren Tropfen ringsum vollzogen, bis die Dichtschnur ausreichend fixiert ist. Es ist bei diesem Schritt nicht erforderlich, dass die Dichtschnur komplett ringsum verklebt wird.

Anschließend wird die Kartonplatte entfernt und einmal ringsum von außen Sekundenkleber in den äußeren Spalt gegeben, damit die Dichtschnur auf der Unterseite sicher und gleichmäßig dicht verklebt ist.

Zwischen die beiden aufeinanderstoßenden Enden wird kein Kleber aufgetragen, es sei denn, dort ist ein offener Spalt. Dann können die Enden entweder mit einem Polymer-Kleber (UHU Max Repair Power oder Pattex Repair Extreme oder einem dünn (!) aufgetragenen flexiblen Sekundenkleber verbunden werden - siehe auch "Dichtschnur 2".

Ein alternatives Klebeverfahren wird auf der Zeichnung "Dichtschnur 2" erklärt.

Um eine hohe Dichtigkeit zu erreichen, wird später vor jedem Einsatz ein Dichtmittel auf die Dichtschnur gegeben - bei den ersten Einsätzen mehr und umfassend, später kann es weniger werden und nur noch die äußere Dichtfläche der Dichtschnur betreffen. Dazu verwende ich ein Gemisch aus Glycerin (> 95 %-ig) und Geschirrspülmittel. Es wurden auf 7 g ca. 3 Tropfen Spülmittel eingerührt, weil das Glycerin sonst von der Dichtschnur abperlte. Evtl. wird also etwas mehr oder weniger Spülmittel benötigt, um eine gute Benetzung zu erreichen - man kann das ausprobieren. Der Vorteil dieses Gemisches gegenüber anderen Ölen oder Fetten ist auch, dass es sich bei Bedarf leicht vom Lukendeckel abwischen lässt und keine Öl- oder Fettfilme hinterlässt.